

Kleiner Bilderbogen von Marianne:

Nonne auf Zeit in Myanmar

Am 29. November des letzten Jahres ging mir ein langersehnter Wunsch in Erfüllung: einmal in diesem Leben zu ordinierten. Als „*Nonne auf Zeit*“, wie das in Myanmar möglich ist. Mit einer Freundin aus der Schweiz reiste ich ins „*Land der Goldenen Pagoden*“, ins

Nonnenkloster von Pa Auk Sayadaw, ganz im Süden des Landes. Mir fehlen die Worte, um über die tief berührenden Erlebnisse zu berichten. Aber vielleicht geben die paar Bilder auch einen ersten Eindruck ...



Die Kopfrasur mit Chanting der 32 Körperteile durch 25 Seniorinnen. Tiefberührt und vertraut, als wäre es nicht das erste Mal ... Jetzt durfte ich für 110 Tage den „Töchtern des Buddha“ angehören und mich an die Robe und den Nonnenamen Ayya Sudhammacari gewöhnen.



Einmal barfuß mit der Almosenschale durch die Dörfer gehen: und immer wieder die Freude und Gebefreudigkeit der Anwohner erleben: das war einfach überwältigend.

In diesem Kloster leben ca. 300 Nonnen und über 100 Laienfrauen. Eine kraftvolle Unterstützung bei der nicht immer leichten, strengen Meditations-Praxis. Die burmesischen Nonnen mit zehn Tugendregeln und Bhikkunis aus Ostasien leben dort zusammen, ganz auf die Meditation ausgerichtet.

Mit Dankbarkeit und neuen Erfahrungen erfüllt legte ich im März die Robe wieder ab, mich vorbereitend auf die Rückkehr in die Metta Vihara ...